

Volks- und Anzeigebblatt

für
Winnenden und seine Umgegend.

Neunzehnter Jahrgang. Nro. 45 Samstag den 8. Juni 1867.

Tagesereignisse.

Stuttgart, 3. Juni. Ueber den Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Stuttgart, der vom Pfingstmontag, 10. d., bis zum Donnerstag, 13., währen wird, erfährt man, daß der Kaiser zwar zumeist die Zeit seines Hierseins im engeren Kreise der königl. Familie zubringen, jedoch einmal auch öffentlich im k. Hoftheater sich zeigen, und daß am Dienstag Abend eine prachtvolle Beleuchtung der herrlichen Gartenanlagen der königlichen Villa bei Berg veranstaltet werde, wobei auch die dortigen Wasserkinste in farbigen Lichtreflexen strahlen werden. Am Mittwoch wird der Kaiser den Rosenberg und dessen Grabkapelle besuchen, wo sie in Württemberg unvergessliche Tante des Kaisers, die Königin Katharina, an der Seite ihres Gemahls, des Königs Wilhelm, ruht. Wahrscheinlich wird aus dieser Veranlassung in dem schönen griechischen Tempel griechischer Gottesdienst abgehalten, jedenfalls der Kaiser als Oberhaupt der orthodoxen Kirche von der russischen Geistlichkeit und den Kirchenjüngern am Eingang in die Kapelle feierlichst empfangen werden. Am Donnerstag erfolgt die Abreise nach Darmstadt, und von da nach Berlin. — Dem Vernehmen nach wird Ihre Maj. die Königin Olga im Monat Juli wieder die Seebäder von Ostende besuchen, welche stets von wohlthätiger Wirkung auf die Gesundheit Ihrer Majestät gewesen, und nach der Rückkehr von Ostende wird der Sommeraufenthalt in Friedrischshafen genommen werden.

Aus dem obern Filsthale. Ein hässlicher Unglücksfall hat sich in Kuchen zutragen. Ein Zimmermann, Familienvater, der seit langer Zeit Hunde und Katzen verpflanzte vor einem halben Jahre eine Stange, welche ihn hiebei in die Hand biß. Der Biß

heilte und der Mann ahnte nichts Schlimmes, bis plötzlich am Montag die Wasserscheu im höchsten Grade an ihm ausgebrochen ist, an welcher der Unglückliche heute (Dienstag) früh gestorben ist.

In **Esslingen** stürzte am 1. Juni ein junger Arbeiter in einen mit Schmierseife gefüllten kochenden Kessel und wurde alsbald leblos aus demselben herausgezogen.

Esslingen. Mittwoch den 29. Mai wurde allhier nach einer Pause von 2 Jahren das landwirthschaftliche Bezirksfest gehalten. — Es kann die erfreuliche Thatsache hervorgehoben werden, daß 36 Dienstboten mit einer Dienstzeit von mindestens 7 Jahren bei einer Herrschaft mit einem Preise von je einer württemb. Dukate und einem Ehrenbriefe bedacht werden konnten, von diesem widmen sich 23 landwirthschaftlichen und 13 ausschließlich Haushaltungsgeschäften, es waren lauter weibliche Dienstboten — Zur Beurtheilung des aufgestellten Hind- und Vorstviehes waren auswärtige Preisrichter bestellt, diese äußerten sich in sehr anerkennender Weise über die schönen Exemplare, so daß noch auf dem Platze eine Nacherzengung für Kühe und Kalbinnen bewilligt wurde. — Die Viehbesitzer erhielten zus. 260 fl. 15 kr. — Nach den Preisvertheilungen vereinigten sich die Mitglieder zu einem gemeinschaftlichen Mahle in dem Gasthof zur Krone, wozu auch die prämirten Dienstboten eingeladen waren. — Alles verlief bei günstigem Wetter in bester Ordnung und Harmonie.

In **Ulm** verunglückte am 3. Juni ein Soldat des 6. Infanterieregiments auf dem Militärturmplatze durch Herabstürzen vom Alettergerüste; er war auf der Stelle todt.

In **Heutlingen** wurde am 2. Juni auf dem Friedhofe vom vorigen Jahr bei Taubertshofsheim gefallenen Schützenobermann

Maier ein von Militärvereinen gestiftetes Denkmal unter Anwesenheit vieler Kriegskameraden des Verstorbenen feierlich eingeweiht.

— Ueber den Brand von **Brody** schreibt man von dort unter dem 30. Mai: „Es brannten in den Unglückstagen des 23. bis 24. Mai 677 Häuser mit 1390 Wohnparteien ab, 6437 Menschen sind obdachlos geworden und lagern theils im Freien, theils wurden sie in Magazinen und Stallungen untergebracht. Der Schaden beläuft sich auf 1,350,000 fl., wobei die Versicherungsbanken mit etwa 300,000 fl. theilhaftig sind. In der untern Klasse sind die allerwenigsten versichert.“

Paris, 1. Juni. Paris schwimmt in Festen; doch was bis jetzt gesehen ward, ist nur Spiel gegen das, was den Czaren und den König Wilhelm erwartet. „So wird die Hauptstadt von Frankreich auf einige Zeit Europa's Hauptstadt werden und in ihrem Schooße die Häupter der Völker und ihre bewährtesten Minister bergen, denn der Czar wird vom Fürsten Gortschatow und der König von Preußen vom Grafen Bismarck begleitet werden, und die Reise dieser beiden Staatsmänner ist nicht danach angethan, die Bedeutung, die mit dem Besuche der beiden Monarchen in Verbindung gesetzt wird, zu verringern.“ So führt die „France“ heute ihren Lesern die Größe des Augenblicks zu Gemüthe. „Zum ersten Male seit der Ereignissen zu Anfang dieses Jahrhunderts,“ fügt sie hinzu, „schaut Europa der Zusammenkunft so vieler gekrönter Häupter zu.“ Indes die Zeiten haben sich seitdem freilich geändert: nur scheint die „Courtoisie“ der Pariser die alte geblieben zu sein, wenn auch ihre eigenen Schriftsteller über die starke Abnahme der früheren Geselligkeit klagen. Ob die Pilgersfahrten der Fürsten und Völker nach dem abendländischen Ninive nun aber bloße

Feuilleton.

Das Mailehen.

(Fortsetzung.)

Während sich das auf dem linken Ufer der Ahr zutrug, sah einer an dem Weidenzaun, dem war das Blut nicht in den Kopf gestiegen, sondern aus dem Gesicht gewichen, daß er wie eine Leiche anzusehen war. Erst als er aus des Hofbauers Aeden entnahm, daß er ihn nicht gesehen, kam wieder Leben in ihn; das Lachen konnte er aber doch nicht unterdrücken, daß der Hofbauer meinte, das Blut sei dem Kind vom vielen Waden in den Kopf gestiegen. Er mußte es besser.

Drüben rastete der Alte nicht, bis das Kind in's Haus ging und heute war die Hoffnung vorüber, sie zu sehen, denn Hubert mußte die Heden, der Mutter Holz zu holen und dann an das Fischen denken. 46129

Raum war der Abend gekommen, als er eine Last dürrer Reissig an sein Wiesenplätzchen trug. Auf der Steinplatte mitten im Wasser wurde das Feuer angezündet, dessen helles Leuchten das Nümpchen lockt und die todte getumpfte Forelle und sie sicher in das Netz liefert.

Die Netze wurden gesteckt, das Hebegarn zurechtgelegt und bald begann der Fang.

Das Herz hüpfte in seiner Brust. Jeder Zug war reich und voll. Ganze Bütteln voll trug er der Mutter heim, daß sie sie kochte im siedenden Salzwasser und sie dann in die Numpen packte. Wenn er kam mit einer Ladung, war allemal der Borrath schon gepackt, und er mußte sich wundern über die Thätigkeit der alten Mutter. Er wußte aber nicht, daß eine junge Kraft half. Manchen versteckte sich jedesmal, wenn er kam, und lachte heimlich, wenn er sich über der Mutter Fleiß wunderte. Zeit zum genauen Forschen, wie das zugehe, blieb nicht, denn es galt und der Fang war reich und manche runde Forelle lag bei den kleinen Nümpchen.

Lustfahrten sind oder nicht, immerhin verdienen sie als Befestigerinnen des europäischen Friedens und Verständnisses gepriesen zu werden. Und dies wiederfährt ihnen jetzt in reichem Maße. Selbst Emil Girardin kann nicht läugnen, daß die Ankunft dieser europäischen Kronenträger sehr auf Frieden deutet; nur findet er es unlogisch, daß gleichzeitig in den Ländern dieser Souveräne alle Flinten in Hinterlader verwandelt, alle Wehrpflichtigen in Eile eingeübt werden. Die Logik würde erheischen, daß die Herren erst abrüsteten und sich dann die Hand drückten; sei jetzt aber ein versteckter Krieg im Spiele, warum diesen Friedens-Carneval, warum die göttliche Altraa, die Industrie, den Handel den Credit mit falschen Vorspiegelungen einlullen und die bitteren Enttäuschungen des vorigen Sommers noch einmal herbeiführen?

Paris, 2. Juni. Die Ankunft des Kaisers Alexander hat gestern beinahe ganz Paris auf die Beine gebracht. Die Boulevards und die Rue de la Paix waren mit 3 bis 4 Reihen Neugieriger besetzt. Die Fenster und die Balkone waren mit Zuschauern gefüllt. Auf dem Platz Noubair, den Boulevards von Magenta und Straßburg war die Menge noch dichter. Der Kaiser traf 4 Uhr 20 Minuten auf dem Bahnhof ein. Der Zug war bereits signalisirt, und kaum war Napoleon III. aus seinem Wagen gestiegen, so ließ der Zug des Czaren in den Bahnhof ein. Der Kaiser eilte zu dem Wagen, der Czar aber sprang aus demselben heraus, reichte dem Kaiser die Hand und die Monarchen umarmten sich. Hierauf stellte der Czar seine beiden Söhne dem Kaiser vor. Die zahlreiche Versammlung, worunter viele Russen verfehlt nicht, die wärmsten Hochs auf ihre Majestäten auszubringen. Die Ceremonie auf der Eisenbahn dauerte ungefähr 12 Minuten. Hierauf traten die beiden Kaiser und ihr Gefolge aus dem Bahnhofe heraus, um die für sie bereit gehaltenen Wagen zu besteigen. Die Trommeln wirbelten, die Musikhöre spielten die russische Nationalhymne und die Truppen, welche bis zum Eingange des Boulevard von Magenta aufgestellt waren, präsentirten das

Gewehr. Der Kaiser von Rußland beobachtete die gewaltige Menge, die sich zusammengedrängt hatte, neugierig, und man sah es ihm an, daß er mit dem Empfang, der ihm wurde, nicht unzufrieden war. Die Kaiserin empfing den Czar an der großen Ehrentreppe, worauf sich Ihre Majestäten und die Großfürsten in den Privatsalon der Kaiserin begaben. Später wurde dann das Gefolge vorgestellt. Die ganze Ceremonie dauerte ungefähr drei Viertelstunden worauf der Kaiser seinen Gast nach dem Elysee geleitete. Am Elysee war der Empfang am besten. Dort hörte man auch Hochs auf den Kaiser von Rußland in russischer Sprache. Es waren nämlich daselbst eine Masse Russen, der größte Theil in Uniform, darunter auch Popen, versammelt. Die russischen Damen fehlten auch nicht. Was das Gefolge des Kaisers anbelangt, so gefiel dasselbe den Parisern ganz gut. Sie finden dasselbe nämlich schöner und geschmackvoller gekleidet, als ihre eigenen Offiziere.

Die N. St. Z. berichtet nach einem Privatbrief aus **Samenz** in Schlesien, 24. Mai: Vor einigen Tagen hatten wir hier ein gräuliches haarsträubendes Unwetter, ein Naturereigniß, wie es sich die ältesten Leute hier und in der Umgegend nicht zu erinnern wissen. Es war ein heftiges Gebirgsgewitter, verbunden mit solchem Hagelwetter, daß man an der Welt Untergang denken konnte. Erst das majestätische Rollen des Donners, dann ein rasender Orkan, hierauf Totenstille und gleich darauf ein Säusen und Brausen in der Luft, als ob die Wolken hernieder fallen wollten, und schließlich ganz trockene Luft, ohne die geringste Idee von Regen, ein massenhafter, furchtbarer Hagel. Menschen, die der Hagel traf, fielen ohnmächtig zur Erde. Hasen, Gänse, Tauben und andere Thiere wurden in Menge getödtet, die Ziegeldächer durch die Baul zertrümmert, alle Fensterscheiben auf der Wetterseite zertrümmert und viele Bäume entastet. Die meisten Stücke waren Kugeln von Eis, so groß wie kleine und mittlere Kartoffeln und 7 Loth schwer. Andere Stücke fielen in eisförmiger Gestalt und hatten ein Gewicht von 10 Loth, 14 Loth, ja

einige sogar von 17 Loth, also viele von einem halben Pfund Schwere. Ich sah mit mehreren Freunden unter einer Holzlaube und trotzdem gab es blutige Köpfe und Hände. Es ging wie in einer Schlacht zu. Die größeren Stücke waren fester wie Eis und aus lauterem kleineren Stücken in der Größe von Haselnüssen zusammengeschossen.

Bekanntmachungen.

Winnenden.

Am **Pfingstmontag** Nachmittags 2 Uhr wird in der hiesigen Schloßkirche ein

Missionsfest

gehalten werden. Der Missionsverein.

Winnenden.

Feuerwehr.

Am **Pfingstmontag** Morgens 5 Uhr rückt die sämtliche freiwillige Mannschaft: Steiger, Retter, Wach-, Butten- und Spritzenmannschaft zur neuen Maschinen zur Probe aus, Sammelplatz vor dem Rathhaus.

Stöckenhof.

Holzverkauf

2 Klafter eichene 4' lange Scheiter,
4 Klafter tannene Küblerholz-Scheiter,
½ Klafter lundene Scheiter und
160 Stück 4' lange eichene Faßdauben,
am Montag den 10. Juni
Mittags 1 Uhr.
Löwenvirth **Striebel** Wittw.

Als er aber zum drittenmal zu dem Ort zurückkam, erschrad er heftig. Sein Feuer war ausgelöscht und die Pfähle umgerissen. Als er noch so da stand, über den Streich der Bosheit nachzudenken, flog ein Stein an seinem Kopf vorüber.

Hubert war wohl eine sanfte Natur, aber sein Blut war heiß. Oft urplötzlich wallte es in ihm auf und dann kannte er sich kaum. Solch ein Augenblick war jetzt gekommen. Das konnte Niemand anders gethan haben als der **Pitter**, der Böseind, der ihn haßte, weil er wohl merkte, wie's zwischen **Annen** und Hubert stand und jetzt seine Absicht, sich Geld zu erwerben hintertreiben wollte.

Rasch wie ein **Gedante** ergriff Hubert einen der Pfähle und sprang in die **Ahr**. Am jenseitigen **Ufer** sprang er durch die Weiden nicht lange, so stand er neben dem langen **Pitter**, der unermüdet nach der Stelle warf, dieser fiel auf ihn und vor Schrecken gelähmt, lag der lange **Unhold** da. Zwar nahm er seine nicht geringe Kraft schnell zusammen, aber unter Huberts gewichtigen Streichen mußte er die Flucht ergreifen und das **Andenten** war gesichert für lange Zeit, daß er mit sich hinwegnahm.

Ruhig kehrte der Sieger zurück, haute noch einmal seinen lustigen **Feuerherd** über das Wasser und nach einiger Zeit war der **Jang** wieder im Gange und fast noch glücklicher, als vorher. Als die Mitternacht kam waren alle **Kumpen** voll.

Müde kam er heim und setzte sich zu der Mutter, ihr den Streich des bösen Menschen erzählend.

Aber ich habe ihn durchgebläut, rief er und die Hand ballte sich noch im **Andenten** an den Sieg.

Da sprang das Mädchen aus dem Stübchen heraus, wo sie sich verborgen und rief: Das hast du brav gemacht!

Wie erschrad er! Aber wie selig ruhte sein Auge auf ihr! Wie sie doch sein sicheres Mätlehen, da er so reich im **Jang** an diesem **Abent** geworden war!

Nur die Mutter schüttelte bedenklich den Kopf, weil sie den **Pitter** und sein rachsüchtiges Gemüth kannte; aber sie mochte das **Glück** beider nicht stören und drückte ihre Sorge hinab in das Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Geist des Herrn, sei unsre Stütze,
Steh uns bei, mach' uns treu
In der Prüfungsbiße,
Und bei dieses Lebens Leiden
Schenke du Seelenruh
Und der Hoffnung Freuden!

Liegenschafts-Verkauf.

Georg Weller von Breuningsweiler verkauft am Pfingstmontag den 10. Juni Nachmittags 2 Uhr in der Krone in Breuningsweiler:

Winnender Markung:
Acker und Baumgüter:

- 1/2 Mrg. 4, 2. Nth. im Schenberg, neben Gottlob Schäfer und Matthäus Layer.
 - 1/2 Mrg. 0. Nth. im obern Schenberg neben Fuhrmann Wörner und Gottlob Pfeiderer von Winnenden.
 - 1/2 Mrg. 4, 4. Nth. im untern Schenberg neben Christof Kallenberg beiderseits Weinberge:
 - 1/2 Mrg. 47, 8. Nth. im Holzberg neben Gastgeber Schlaugenhanf und Schultbeiß Layer von Breuningsweiler.
 - 1/2 Mrg. 33, 3. Nth. im mittlern Holzberg neben Salomon Unkel und Kühler von Hahnweiler.
- Die Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Winnenden.

Jakob Hauser

schenkt vom Pfingstmontag an **66er Wein aus** den Schoppen zu 6 fr.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem ist guter Apfelmoss Eimer und Zwiweife billig zu haben.

A. Kallenberg.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,

Reumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz ic. ic. In Paketen zu 24 Kr und zu 12 Kr. bei **Albert Müller in Backnang.**

Wilb. Gastegger in Waiblingen.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 6 Eimer guten **Most** und etliche Eimer guten **Wein** billig zu verkaufen.

Friedrich Fris,
Bäcker.

Burgstall
D. A. Warbach.

Mühle-Verkauf.

Da ich meine Mühle, welche kürzlich ausgeschrieben wurde am **13. Juni Nachmittags 1 Uhr**, welche jetzt angekauft ist zum letztenmal in meiner Wohnung in öffentlichen Aufstreich bringe, so lade ich Liebhaber höflich dazu ein,

J. Valet. Müller,

Lebens-Versicherung. Pensions-Versicherung.

Die **Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart** schließt Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestützt auf die sichersten Grundlagen ab, wovon die Prospekte, sowie der neueste Rechenschaftsbericht, welche unentgeltlich bei dem Unterzeichneten zu haben sind, Zeugniß geben.

Beispiele der mannigfaltigen Benützungsweise dieser Anstalt sind folgende:
Ein 30jähriger Mann kann fl. 63. 45. jährlich erübrigen, hiefür ist er im Stande, seiner Familie ein Kapital von fl. 3000. für den Fall seines Todes zu sichern.

Eine 45jährige Frau will einer wohlthätigen Anstalt ein Legat von fl. 500. nach ihrem Tode zukommen lassen, ohne das Erbe ihrer Verwandten zu schmälern; vermittelt einer jährlichen Prämienzahlung von fl. 18. 48. erreicht sie diesen Zweck.

Ein 45jähriger Mann will seiner 40jährigen Frau eine Pension von jährlich fl. 500. für den Fall ihrer Wittwenschaft sichern. Die einmalige Leistung hiefür würde fl. 2200. 50. betragen, würde Prämienzahlung vorgezogen, so beliefe sich dieselbe auf fl. 180. 20. per Jahr.

Für eine einmalige Einlage von fl. 190. kann nach 20 Jahren

eine 20jährige Person eine Pension von circa fl. 17. —	} lebenslänglich beziehen.
" 30jährige " " " " " " " " 20. 50.	
" 50jährige " " " " " " " " 45. 28.	
Eine Pension von fl. 100. vom 60. Lebensjahre an bis zum Tode zahlbar kann eine 20jährige Person durch jährliche Prämien von fl. 7. 40.	
" 30jährige " " " " " " " " 13. 40.	
" 50jährige " " " " " " " " 72. 40.	

sich verschaffen. Ein Kapital von fl. 2000., zahlbar im 60. Lebensjahr, würde für dieselben Alter durch jährliche Prämien von fl. 13. 20., fl. 130. erreicht.

Die obende ist bei sämtlichen Beispielen nicht einmal in Anschlag gebracht, durch dieselbe vermindern sich also entweder die Einlagen, oder vergrößern sich die zu beziehenden Summen. Zu näherer Auskunft ist bereit

Winnenden, 7. Juni 1867.

Der Agent
Ernst Meyer.

Winnenden.



Jede Woche
Dampf- & Segelschiffe
nach Amerika.

zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten

A. Kallenberg.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. J. Gehr gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche, bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 fr., unter Kreuzband ranko gesendet 43 fr. entgegen.

Leutenbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 10. d. M.
Vormittags 9 Uhr

wird die Ausübung des Jagdrechtes auf hiesiger Markung auf 3 Jahre auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Schultheißenamt
Ulrich.

Winnenden.

Das Heugras von 1/2 Mrg. Baumgut im Steinweg, von 1 1/2 Brtl. im Lauch, u. von 1 1/2 " daselbst, hat zu verkaufen,

Englin.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 3 Brtl. Baumgut hat zu verkaufen,
G. Fris.

Winnenden.

Einen leichten Kuhwagen in gutem Zustande hat billig zu verkaufen,
David Haag Waldschüs.

Winnenden.

Das Heugras von 1/4 Mrg. Kirchwiesen und 1/4 Mrg. Wiesen in Körnlesäcker hat zu verkaufen,
Johannes Klöpfer.

Winnenden.

Das Heugras von 1 Viertel Baumgut im Stöckach verkauft,
Stumpp, Mesner.

Winnenden.

Aus meiner Verwaltung habe ich zweifach versicherte 5% Pfandscheine im Betrag von fl. 100, 200, 300 bis 800, mehrere tausend Gulden gegen baar umzusetzen, worauf ich die Herrn Capitalisten und Pfleger aufmerksam mache.
J. Pfander.

Winnenden

Ein Viertel Wiesen in Stauwiesen hat zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen.
Johannes Layer, Weber.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft das Heugras von 1/5 Mrg. 14 Rth. in Seewiesen.
G. Neusch.

Winnenden.

Am nächsten Montag Morgens 8 Uhr wird das Heugras von 1/5 Mrg. 21 Rth. an den meistbietenden verkauft, wozu sich Liebhaber auf dem Platz bei der Waiblingerberg Kelter einzufinden wollen.
G. Neusch.

Winnenden.

Gebraunten Gyps das Simri zu 9 1/2 fr. verkauft,
Job. Gpinger.

Winnenden.

Hochzeitseinladung

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können laden wir auf diesem Wege zu unserer am **Pfingstmontag den 10. Juni** stattfindenden Hochzeit im Döhsen freundlichst ein,

Wilhelm Luthardt
mit seiner Braut
Barbara Alber.

Obiger Einladung anschließend, ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Fr. Häusermann,
z. Döhsen.

Guten Wein

den Schoppen zu 4 und 6 fr. bei Schneider, Speisewirth.

Vom Wiedersehen nach dem Tode und der Unsterblichkeit unserer Seele. Von Dr. Heinsius (Preis 35 fr.) betitelt sich ein Schriftchen, das wir denjenigen unserer Leser und Leserinnen, welche sich für dieses Thema interessieren — wir zweifeln nicht, daß es die meisten sind — als eine erbauliche und unterhaltende Lectüre aufrichtig empfehlen können. — Von demselben Verfasser ist ebenfalls in G. Mode's Verlag ein allgemeiner Briefsteller erschienen, der seiner Reichhaltigkeit und seines billigen Preises halber (52 fr.) empfehlenswerth ist.

Literarische Anzeige für Bruchleidende

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Krüsi-Atherr**
Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Winnenden.

Heute, Samstag Abend gibt es ausgezeichnetes

Heidenheimer Bier im Mögler.

Getreide- Sortung.	Hochst. Mühl.		Miehl.		Bogen und Bogen auf nun	Bemerkungen
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Brennen Gr.	5	4	7	8	fr. 8	Hochst. Niebert
Dinkel	4	6	4	50	fr. 21fr.	fr. 8
Haber	4	6	4	54		fr. 8
Gemischte " Gr.			5	45		fr. 8
Gerste	1	40	1	36		fr. 8
Miehl.			1	27		fr. 8
Roggen	1	48	1	44		fr. 8
Wägen	2	12	2	52		fr. 8
Hferbohnen	2		1	52		fr. 8
Gröfen						fr. 8
Gröfen	1	52	1	48		fr. 8
Miehl.						fr. 8
Rartoffeln	1	23				fr. 8
1 pf. Butter						fr. 8
1 B. Stroh						fr. 8
1 Gr. Sen	1	24				fr. 8

8 Pfund
Brod 38 fr.
1 Kreuzer Weiden
4 Loth.

Winnenden Most feil.

Unterzeichneter hat 3 Eimer vorjährig gen Most von eigenem Obst zu verkaufen, welcher auch in kleinen Quantitäten billig abgegeben wird.
Stadtpfleger Wildenberger.

Winnenden.

Es ist eine neue 2schläfrige Bettlade billig zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Gras-Verkauf.

Nächsten Samstag den 8. d. M. Abends 6 Uhr wird das Gras an der Schloßmauer auf dem Platz im Aufstreich verpacktet. Weiter kommt am Pfingst-Montag Morgens 7 Uhr das Gras im städtischen Baumgut im Waiblinger Berg auch auf dem Platz zum Verkauf.
Stadtpflege.

Text der Kirchenmusik am Pfingstfest.

Leucht' im dunklen Erdenhale
Uns mit deinem Himmelsstrahle,
Hohes Evangelium!
Ja, zum Leisten dich erwählen
Ist die Wonne gottgeweihter Seelen,
Ist des Christen wahr'ster Ruhm.
Du nur tröstest, wenn wir scheiden
Uns mit Auferstehungsfreuden,
Hohes Evangelium!

Preiskarte vom Winnenden Markt am 6. Juni 1867.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester	Mittlere	Geringer
a) Dinkel 168 Pf. fl. 8 24 fr. 160 Pf. 7 fl. 44 fr. 144 Pf. 6 fl. 40 fr.		
b) Haber 180 " " 7 23 " 170 " 6 " 48 " 160 " 6 " 14 "		